

Ohne Geld läuft nichts!

(gk). Mit Zweigstellen von Stadtparkasse, Volksbank, Deutsche Bank und Commerzbank ist Ronsdorf gut in das Finanzwesen eingebunden. Ein erster Schritt in diese Richtung erfolgte schon 1850 mit der Gründung einer Privatsparkasse, die allerdings keine besondere Bedeutung erlangte. Bereits 1860 strebte man die Umwandlung der Privatsparkasse in eine städtische Einrichtung an, was aber erst 1879 zustande kam. Die Entwicklung der städtischen Sparkasse bis zum Jahre 1960 ist unter [Historische Stadtrundgänge, Route 3, 6](#), Städt. Sparkasse) nachzulesen. Bereits in den 1950er Jahren war das Sparkassengebäude an der Lüttringhauser Straße zu klein geworden. Als dann 1959 das neue Verwaltungshaus gebaut wurde, plante man auch ausreichend große Räume für die Sparkasse ein, die im Juli 1960 bezogen wurden. 1979 blickte die Sparkasse auf ein einhundertjähriges Bestehen zurück. Zu diesem Zeitpunkt betragen die Einlagen 132 Millionen DM und es wurden zwanzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Da der Aufwärtstrend anhielt, errichtete die Sparkasse ein neues eigenes Gebäude an der Staatsstraße, das am 18. April 1980 eingeweiht und bezogen wurde. Dort stand jetzt eine große Schalterhalle zur Verfügung, die auch für allgemeine öffentliche Zwecke, wie z.B. Fotoausstellungen genutzt werden konnte. Eine solche Ausstellung fand 1993 zum fünfzigsten Jahrestag des Luftangriffes am 30. Mai 1943 auf Ronsdorf statt und eine weitere 1995 zum zweihundertfünfzigsten Jahrestag der Stadtgründung Ronsdorfs, die der damalige Ministerpräsident Johannes Rau eröffnete. Bis heute ist die Zweigstelle der Stadtparkasse Wuppertal am gleichen Standort und das größte Geldinstitut in Ronsdorf.



das frühere Gebäude der Deutschen Bank an der Erbschlöer Straße

Als zweites ist die Deutsche Bank zu nennen, die auf Umwegen zu einer Filiale in Ronsdorf kam. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts gab es im hiesigen Raum die Bergisch-Märkische Bank, eine bedeutende Regionalbank mit Sitz in Elberfeld. Sie hatte 38 Niederlassungen, u.a. seit 1910 eine Depositenkasse in Ronsdorf. 1914 wurde die Bergisch-Märkische Bank von der Deutschen Bank übernommen. Damit wurde deren Ronsdorfer Niederlassung zu einer Filiale der Deutschen Bank. Sie befand sich in einem alten Patrizierhaus in der Erbschlöer Straße 10. Beim Luftangriff am 30. Mai 1943 wurde das Haus zerstört. Um den Geschäftsbetrieb fortführen zu können, errichtete man auf dem Trümmergrundstück ein einfaches, ebenerdiges Gebäude. Nach 1945 wurde die Deutsche Bank von den Alliierten in mehrere Einzelbanken zerschlagen. Die Ronsdorfer Filiale führte bis 1956 den Namen Rheinisch-Westfälische Bank. Erst 1957 nahm sie ihren ursprünglichen Namen wieder an. Da der Behelfsbau an der Erbschlöer Straße nur eine Übergangslösung sein konnte, zog die Niederlassung im Dezember 1969 in den heutigen Standort Lüttringhauser Straße um, wo sie jetzt in zentraler Lage ihre Kunden betreut.

Und das ist die Geschichte der Volksbanken in Ronsdorf: Am 13. September 1927 trafen sich im Berliner Hof in Lennep Handwerker, Kaufleute und Bürger aus verschiedenen bergischen Städten und Gemeinden zur Gründung einer Genossenschaftsbank, die unter dem Namen „Bank für Handel und Gewerbe eGmbH“ am 14. September 1927 ins Genossenschaftsregister eingetragen wurde. Neben dem Hauptsitz in Lennep (Seit 1929 Stadtteil von Remscheid) hatte sie verschiedene Filialen, u.a. auch in Ronsdorf. Die Filialen hatten aber keine selbständige Verwaltung und waren nur halbtätig besetzt. In Ronsdorf war die Filiale zunächst in angemieteten Räumen untergebracht. Mehrmals kam es zu Namensänderungen, zuletzt in „Volksbank Remscheid-Solingen eG“. 1960 erwarb die Bank in Ronsdorf das Haus Staatsstraße 44 und hatte damit erstmals ein eigenes Bankgebäude. 1998 errichtete man einen Neubau an der Lüttringhauser Straße 17, der bis heute das Domizil der Bank ist. Eine zweite Volksbank in Ronsdorf war die Filiale der „Credit- und Volksbank Wuppertal“. Zur Optimierung des Geschäftes fusionierten 2017 die beiden Banken und führen heute den Namen „Volksbank Bergisch Land eG“. Die beiden Ronsdorfer Filialen wurden in der Lüttringhauser Straße 17 zusammengelegt, die Filiale in der Staatsstraße geschlossen.

Als sich bei dem wirtschaftlichen Aufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg (1939-45) mehr und mehr Firmen in den Ronsdorfer Randgebieten ansiedelten, gründete auch die „Dresdener Bank AG“ als zweite Großbank in Ronsdorf eine Filiale. Sie lag im Ronsdorfer Stadtzentrum an der Marktstraße. Nachdem die Dresdener Bank zunächst von der Allianz AG erworben wurde, ging sie 2007 an die Commerzbank über, unter deren Namen die Filiale in Ronsdorf fortgeführt wird.

Wie eingangs erwähnt sind heute vier Banken mit ihren Filialen in Ronsdorf vertreten, was die Bedeutung Ronsdorfs im Wirtschaftsleben zeigt.